

# MEIN ZUHAUSE

## MEINE GENOSSENSCHAFT



Christstollen zum Fest:  
Ohne Stollen ist wie  
ohne Geschenke  
Seite 08



An die Mitglieder:  
Ein herzliches  
Dankeschön  
Seite 06



Orientalischer Einrichtungsstil:  
Wohnen und leben  
wie in 1001 Nacht  
Seite 10



Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum:  
Brandrisiken und wie  
man sie vermeidet  
Seite 13

Wir  
wünschen allen  
Mietern und Mitgliedern ein  
frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes  
Jahr 2018!



Editorial



Liebe Leser,

Wohnen – und damit auch unsere Genossenschaft – leistet einen großen Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Auch Integration, sei es von Geflüchteten, von älteren oder alleinstehenden Menschen, findet insbesondere in den Wohnquartieren statt. Daher freue ich mich sehr, dass unsere Baugenossenschaft auch in diesem Jahr mit Lesungen, kleineren und größeren Festen und den wöchentlichen Quartiers-Cafés Zusammenhalt und Integration unterstützen konnte. Unsere Mitarbeiter hatten viel Freude am intensiven Austausch mit Ihnen und an den gemeinsamen Events.

Integration und Zusammenhalt werden unsere Genossenschaft als Themen auch künftig begleiten. Daneben setzen wir uns im Rahmen unserer Mitgliedschaften in den Verbänden der Wohnungswirtschaft und den Arbeitsgemeinschaften besonders für die Förderung von gutem und bezahlbarem Wohnraum ein. Auch die Förderung selbstbestimmten Wohnens im Alter spielt für uns eine große Rolle. So wird zum Beispiel unser Neubauprojekt „Höfe am alten Wochenmarkt“ über zwei betreute Wohngruppen verfügen.

Auch das Thema Sicherheit stand in diesem Jahr im Fokus. Um die Sicherheit in unseren Quartieren zu erhöhen, läuft seit Oktober eine Kooperation mit der Polizei – mehr dazu auf Seite 12. Damit Sie und Ihre Wohnung die Weihnachtszeit sicher überstehen, weise ich auf unseren Artikel zum Thema Brandschutz auf Seite 13 hin. Bitte nehmen Sie sich diesen zu Herzen.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr!

Ihr

Axel Tomahogh-Seeth  
Vorstandsmitglied der  
Baugenossenschaft Dormagen eG

## Leserbrief



Horst Eisenbeis, 1949 im Saarland geboren, half schon früh beim Gemüseanbau im großelterlichen Garten mit. Dort sorgte er auch dafür, dass das Anwesen sauber und ordentlich war. Zuletzt war er als Geschäftsführer eines Verbandes für Heizungswirtschaft und Gebäudetechnik in Berlin tätig. Nach dem Renteneintritt zog es seine Frau Doris, geboren in Köln, zurück ins Rheinland. Die Entscheidung für Dormagen fiel schnell, da Herr Eisenbeis sich vom Bayerwerk Dormagen an seine Kindheit in der Nähe des Neunkircher Eisenwerkes erinnert und sich hier direkt heimisch fühlte. Das Ehepaar lebt seit Sommer 2012 in einer Genossenschaftswohnung im Akazienweg. Herr Eisenbeis engagiert sich seit April 2017 als Vertreter in unserer Genossenschaft.

Ich bin Frühaufsteher und oft schon sobald es hell wird in den Außenanlagen unseres Quartiers unterwegs. Dann genieße ich die frische Morgenluft und bemühe mich, unsere Freiflächen ordentlich und „müllfrei“ zu halten. Aus gegebenem Anlass ist es mir ein Anliegen, heute alle Hundebesitzer auf unsere neue Dog-Station hinter dem Haus am Akazienweg 21 aufmerksam zu machen. Als Anwohner und Vertreter bitte ich darum, die Hinterlassenschaften der Hunde mit den dort vorhandenen Kotbeuteln zu entsorgen. Ich erhoffe mir durch die neue Dog-Station mehr Hygiene in den Außenanlagen, damit die Kinder aus der Nachbarschaft dort wieder sorglos auf den Wiesen spielen können.

Im Namen der Familien in meiner Nachbarschaft danke ich der Baugenossenschaft Dormagen für die Auffüllung des Sandes im Sandkasten am Akazienweg. Früher war ich leidenschaftlicher Sandburgenbauer und freue mich auch heute noch jeden Tag, wenn ich Kinder dort spielen sehe. Für die Eltern wurde dort durch die Genossenschaft eine Bank errichtet. Ich freue mich schon jetzt auf den Frühling, wenn Wiesen, Sandkasten und Bank wieder rege genutzt werden.

Horst Eisenbeis, Akazienweg 21



Horst Eisenbeis auf der neu errichteten Bank am Sandkasten des Akazienweges



# Gewusst wie: Damit Reklamationen Erfolg haben

*Vor Produktmängeln ist man nie ganz gefeit. Richtig ärgerlich ist es aber, wenn sich bei der Reklamation der Verkäufer querstellt. So sehen Ihre Rechte aus.*

Was rund um einen Kauf gilt und was nicht, was erlaubt ist und was nicht, ist selbstverständlich per Gesetz geregelt. Wohl am wichtigsten ist: Der Verkäufer muss prinzipiell für eine Ware ohne Mängel einstehen, und das ganze zwei Jahre lang. So will es das Gewährleistungsrecht. Daneben und für die Praxis ist allerdings maßgeblich, wann genau der Fehler auftritt. Geschieht es in den ersten sechs Monaten nach Kauf, so wird angenommen, dass der Mangel von Anfang an bestand und der Verkäufer hat ihn zu beheben. Danach kehrt sich die Beweislast um. Nun hat der Käufer nachzuweisen, dass ein Fehler schon beim Kauf vorlag oder im Produkt quasi „angelegt“ war.

Im Falle einer Reklamation sollte man sich auf mündliche Übereinkünfte nicht verlassen. Besser ist die schriftliche Reklamation. Auch per Email ist diese möglich. Enthalten sollte sie einerseits eine exakte Beschreibung des Fehlers sowie andererseits eine Fristsetzung zur Reparatur oder dem Austausch des Produkts. Angemessen dabei:

10 bis 14 Tage.

Kommt danach vom Verkäufer keine Reaktion oder kann er nicht nachbessern (per Reparatur oder per Ersatzlieferung), so kann der Käufer mindestens den Preis mindern. Bei erheblichen Mängeln kann er vom Kaufvertrag auch ganz zurücktreten.

### Unsere Tipps:

✓ Lesen Sie immer sehr genau auch die Garantiebedingungen. Manche Hersteller geben erweiterte Garantien auf ihre Produkte. Manche schließen allerdings bestimmte Schäden auch von der Garantie aus!

✓ Sie können frei entscheiden, ob Sie vom Händler Gewährleistung einfordern oder vom Hersteller Garantie!



Dowobau intern



Wohnen Einrichten



Recht Gesetz



Fitness Gesundheit



Tipps Trends



Rätsel Spaß

## Inhalt

- 04 Energiesparend und komfortabel: 24 modernisierte Wohnungen fertiggestellt
- 05 Auf einen Blick: Allgemeine Informationen zu unserer Genossenschaft
- 06 An die Mitglieder: Ein herzliches Dankeschön
- 08 Christstollen zum Fest: Ohne Stollen ist wie ohne Geschenke
- 10 Orientalischer Einrichtungsstil: Wohnen und leben wie in 1001 Nacht
- 12 Schieben Sie Einbrechern den Riegel vor!
- 13 Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum: Brandrisiken und wie man sie vermeidet
- 14 Shopping im Web: Vorsicht vor dem Kaufrausch
- 15 Spiel und Spaß mit Sudoku und Co.: Rätselhaft

Energiesparend und komfortabel:

# 24 modernisierte Wohnungen fertiggestellt

Seit 2010 modernisiert die Baugenossenschaft Dormagen ihren Gebäudebestand – umfassend und kontinuierlich. In diesem Jahr wurden die bereits modernisierten Objekte um jeweils 12 Wohnungen am Rotdornweg und an der Heinrich-Meising-Straße erweitert – mit barrierefreien Bädern und einer energiesparenden Haustechnik. Bedingung des Erfolgs: Ein intensiver Kontakt zu den Bewohnern.

Alle von der Modernisierung betroffenen Gebäude befinden sich in einem Quartier, in dem wir bereits in den vergangenen Jahren umfassende Modernisierungsarbeiten an benachbarten Häusern durchgeführt haben. Unter anderem mit Balkonen, barrierearmen Bädern oder der Einrichtung eines solarthermischen Nahwärmenetzes.

„Ein großer Teil unserer Bestände ist in den Nachkriegsjahrzehnten entstanden, damals benötigten viele zugezogene Arbeiterfamilien guten und bezahlbaren

Wohnraum“, erklärt Martin Klemmer, Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft. „Die Anforderungen ans Wohnen sind heute jedoch andere, deshalb führen wir ein sehr ambitioniertes Modernisierungsprogramm durch.“

Zu den technischen Herausforderungen der im April begonnenen Arbeiten zählen insbesondere der Abbau von Barrieren, etwa an Hauseingängen und in den Bädern. Zudem wurden alle Gebäude gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) mit gedämmten Außenwänden, Dachböden und Kellerdecken ausgestattet sowie neuen Fenstern und dezentraler Be- und Entlüftungsanlagen. Die Balkone wurden komfortabel erweitert. Dazu kommen weitere technische und gestalterische Details, die die Lebensqualität der Bewohner weiter verbessern sollen.



Die Außenanlagengestaltung war ebenfalls ein Bestandteil des Großprojekts. Im Rotdornweg 6 und 8 wurden – wie im Vorjahr an den Häusern 2 und 4 – Mietergärten für die Erdgeschosswohnungen realisiert. Das Konzept dieser Gärten basiert auf einem Außenanlagenwettbewerb aus dem Jahr 2016 und fanden breite Zustimmung. Die Bewohner tragen mit Ihren eigenen Ideen und bunten Bepflanzungen zur schönen Gestaltung der Außenanlagen bei.

„Wir setzen alles daran, die Arbeiten so zu koordinieren und mit den einzelnen Bewohnern abzustimmen, dass sie zügig und effektiv abgeschlossen werden können“ betont Vorstandsmitglied Axel Tomahogh-Seeth, „denn wir sind uns schon darüber im Klaren, was eine Großmodernisierung für alle Beteiligten bedeutet“. Individuelle Betreuung und Zusammenarbeit müssen stimmen.

In 2018 sind weitere Modernisierungsarbeiten geplant.

Foto: © Baugenossenschaft Dormagen eG

Auf einen Blick:

## Allgemeine Informationen zu unserer Genossenschaft



### Genossenschaften – Was dahinter steckt

Demokratie, Mitbestimmung, Solidarität und gesellschaftliche Teilhabe für jeden Einzelnen – das sind die Grundsätze, auf denen das deutsche Genossenschaftswesen aufbaut. Das Prinzip ist einfach: Der Zusammenhalt vieler gleichberechtigter Mitglieder sichert jedem Einzelnen den Zugang zu bezahlbaren Gütern (in unserem Fall den Zugang zu bezahlbarem Wohnraum).

### Was uns auszeichnet

Als Genossenschaft sorgen wir seit über 90 Jahren für lebenswerten und bezahlbaren Wohnraum in Dormagen und Umgebung. Unsere Mitglieder profitieren von lebenslangem Wohnrecht und stabilen Mietpreisen. Mit 2.225 Wohnungen und 2.422 Mitgliedern\* sind wir einer der größten Wohnungsanbieter der Region.

### Nicht nur Mieter, sondern Mitglied

Um eine Wohnung zu mieten, ist es notwendig Mitglied in unserer Genossenschaft zu sein. Ihre Vorteile: Moderner Service, demokratische Mitbestimmung und wirtschaftliche Sicherheit. Wenn Sie Fragen oder Interesse an einer Mitgliedschaft haben, sprechen Sie uns gerne an.

### Aktiv mitbestimmen

Die jährliche Vertreterversammlung stärkt unsere demokratischen Strukturen. Durch die ausgeglichene Repräsentation aller Quartiere und Mitglieder finden wir attraktive Lösungen für Jung und Alt, Familien und Alleinstehende. Durch den Zusammenhalt aller steigern wir den Wohlstand jedes Einzelnen. Alle unsere Mitglieder haben Anteil an unserem wirtschaftlichen Erfolg – denn wir sorgen für eine konstante Rendite von derzeit 4%.

### Nachbarschaft und Gemeinschaft

Bei uns wird Gemeinschaft großgeschrieben. Für unsere Mieter engagieren wir uns für eine gute Nachbarschaft und eine positive Stadtteilentwicklung. Feste und Events für unsere Mitglieder, bei denen sich Vorstände, Mitarbeiter und Mitglieder auf Augenhöhe begegnen, machen unsere Genossenschaft zu einer lebendigen Gemeinschaft.

\* Stand 31.12.2016

### Nehmen Sie Kontakt mit uns auf

Baugenossenschaft Dormagen Tel.: 02133 25 09-0  
Weilerstraße 11 E-Mail: info@dowobau.de  
41540 Dormagen www.dowobau.de

### Persönliche Sprechstunden

Montag 08:30 – 12:00 Uhr  
Mittwoch 08:30 – 12:00 Uhr  
Donnerstag 08:30 – 12:00 Uhr sowie  
14:30 – 17:30 Uhr

Um Wartezeiten zu vermeiden, rufen Sie uns bitte möglichst außerhalb unserer persönlichen Sprechstunde an.

### Schnell, einfach und flexibel – die Mieterselbstbeauftragung

Seit Januar 2017 gibt es in unserer Genossenschaft die Möglichkeit der Mieterselbstbeauftragung. Unsere Mieter können notwendige Reparaturarbeiten direkt bei unseren Vertrags Handwerkern in Auftrag geben. Sie erreichen unsere Vertrags handwerker montags bis freitags von 09:30 bis 15:30 Uhr unter folgenden Telefonnummern:

Sanitärarbeiten: 02133 25 09-80  
Heizungsarbeiten: 02133 25 09-81  
Elektroarbeiten: 02133 25 09-82  
Tischlerarbeiten: 02133 25 09-83  
Rohrreinigungsarbeiten: 02133 25 09-84  
Andere Reparaturen: 02133 25 09-0

## HILFE IM NOTFALL

Innerhalb der Geschäftszeiten  
02133 25 09-0

Außerhalb der Geschäftszeiten  
02133 25 09-19

Bitte wählen Sie diese Nummer nur im Falle eines Notfalles. Die Kosten für einen unberechtigten Notdiensteseinsatz trägt der Auftraggeber.



# Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder

*Bevor die fast einhundert Jahre alten Wohngebäude an der Helbüchel- und Friedrich-Ebert-Straße zurückgebaut werden, um mit den Höfen am alten Wochenmarkt Platz für 90 moderne Wohnungen zu schaffen, ließ es die Baugenossenschaft Dormagen eG noch einmal so richtig krachen: Am Freitag, den 1. September richtete sie zu Ehren der ehemaligen Bewohner eine Abrissparty aus. Ab 2018 werden mit den Höfen am alten Wochenmarkt zeitgemäße Wohnungen im Zentrum Dormagens entstehen, die modernen Erwartungen an Komfort, Energieeffizienz und Barrierefreiheit entsprechen.*

Um zuvor nochmals angemessen in Erinnerungen schwelgen zu können, wurden die alten Gebäude an diesem Abend festlich illuminiert und der alte Wochenmarkt wiederbelebt – genau an dem Ort, wo früher der wöchentliche Markt stattgefunden hat. Neben nostalgischen Verkaufsständen mit Gewürzen, Lederaccessoires, Ölen und Likören wurden zahlreiche Leckereien aus Omas Küche geboten. Für den passenden Groove sorgten die Rawsome Delights mit musikalischen Vintage-Schätzen aus Folk, Rock, n' Roll, Jazz & Swing.



Mit dem Abriss der alten Gebäude wird ein Stück lokaler Geschichte enden und ein ganz neues Kapitel aufgeschlagen. „Wir wollen uns mit diesem Fest bei allen Mitgliedern bedanken, die im Zuge der Neubauprojekte ihr langjähriges Zuhause preisgeben mussten. Ohne Ihr Vertrauen und Ihre Kooperationsbereitschaft wäre die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Quartiere nicht möglich“, betonte Axel Tomahogh-Seeth und blickt voller Vorfreude in die Zukunft. „In den letzten 90 Jahren haben wir immer für bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum gesorgt. In dieser Zeit hat sich viel verändert – besonders die Ansprüche an den Wohnkomfort sind gestiegen. Die Gebäude in der Helbüchel- und Friedrich-Ebert-Straße sind in den 1920er bis 1950er Jahren entstanden. Da ist es fast klar, dass sie heute nicht mehr wirtschaftlich zu unterhalten sind.“

Das Neubauprojekt „Höfe am alten Wochenmarkt“ trägt den heutigen Erwartungen und Ansprüchen an Komfort und Sicherheit Rechnung. Es wurde mit besonderem Blick auf Barrierefreiheit und Energieeffizienz geplant. „Durchgehende Grünbereiche mit Innenhöfen sorgen im ruhigen und dennoch zentral gelegenen Wohngebiet in Dormagen für gelebte Nachbarschaft. Mit der übergreifenden Außenflächengestaltung stärken wir Miteinander und Gemeinschaft. Die neuen Wohnungen werden so das Gesicht dieser Straßenzüge behutsam aufwerten und weiterentwickeln“, sagt Martin Klemmer. „Es ist uns dabei ein besonderes Anliegen, den Wohnraum für unsere Mitglieder ökologisch, sozialverträglich und nachhaltig zu gestalten. Für unsere älteren und körperlich beeinträchtigten Bewohner setzen wir auf barrierefreie Bäder, Wohnungs- und Hauseingänge.“



Bereits drei Wochen nach der Abrissparty wurde in Dormagen wieder gefeiert: Unter dem Motto „Indian Summer“ begingen am 22. September über 250 Gäste das alljährliche Mitgliederfest unserer Baugenossenschaft. Bei einer großen Auswahl bunter Programmpunkten für Groß und Klein, leckerem Essen und vielen anregenden Gesprächen ließen Mitglieder, Mitarbeiter, Partner und Vorstand auf dem Gartengelände am Rotdornweg den Sommer noch einmal aufleben.

Rund um den Rotdornweg sind in den vergangenen Jahren umfassende Modernisierungsarbeiten durchgeführt und abgeschlossen worden, die den Stadtteil

Dormagen-Horrem nachhaltig aufwerten. Mit dem Sommerfest bedankte sich die Baugenossenschaft bei all ihren Mitgliedern, die durch Zusammenhalt und Kooperationsbereitschaft die Umbau- und Renovierungsarbeiten unterstützt und erleichtert haben. „Ohne die Hilfe unserer Mitglieder wären die Modernisierungsarbeiten nicht so leicht über die Bühne gegangen“, freut sich Martin Klemmer. „Mit dem Fest wollen wir uns für die tolle Zusammenarbeit bedanken und auf ein erfolgreiches Jahr unserer Gemeinschaft zurückschauen.“

Gemeinsam feiern, essen, trinken und sich austauschen – das stärkt das Gemeinschaftsgefühl innerhalb einer Gesellschaft. Genau dieser Gedanke stand bei dem Sommerfest der Baugenossenschaft Dormagen im Mittelpunkt. „Wir wollen unsere Mitglieder auf Augenhöhe kennenlernen“, erklärt Axel Tomahogh-Seeth. „Dieser Gemeinschaftsgedanke macht als zentrales Element unsere Genossenschaft aus und ein solches Fest ist dazu natürlich die ideale Gelegenheit“.

Ein Motorradparkour für Kinder, das Kreativ-Event mit Graffiti-Künstler Marcus Dörr und Seifenblasen der Bubble-City in allen Formen und Größen sorgten für viel Spaß – und das für die ganze Familie. Auch die Informationsstände des Internationalen Bundes, des IKAR e.V. und der Polizei zogen interessierte Besucher an. Auf einem Blumenmarkt konnten sich die Besucher mit farbenfrohen Herbstgewächsen ausstatten und so den Indian Summer zu sich nach Hause holen.

# OHNE STOLLEN IST WIE OHNE GESCHENKE

Wer sich auf Geschmack und Tradition versteht, der greift zum Essen an Weihnachten gern auf Ente, Gans oder Karpfen zurück. Und zum nachmittäglichen Kaffeekränzchen? Na klar, auf Dresdner Christstollen.

Dass in Dresden Christstollen gebacken wird, das ist schon lange so. Sehr lange. Allerdings hatte der Stollen, um schließlich das werden zu können, was er heute ist und den Ruf zu erlangen, den er heute hat, ein paar entscheidende Hürden nehmen. Die wohl wichtigste war Papst Innozenz der VIII. Ihn hatten der Kurfürst Ernst von Sachsen und sein Bruder Albrecht angeschrieben mit der Bitte, ein ihnen lästiges katholisches Gebot aufzuheben: das Gebot, dass alles Gebäck immer aus Mehl, Hefe und Wasser herzustellen sei und andere Zutaten nicht verwendet werden dürfen. Oder anders gesagt: dass Gebäck immer „Fastengebäck“ im Sinne der Kirche sein müsse.

## EIN SCHREIBEN VOM PAPST PERSÖNLICH

Im Jahr 1491 sandte der Heilige Vater den Brüdern eine Nachricht zurück. Bekannt und berühmt geworden ist sie als der „Butterbrief“. Denn sie enthielt die hochpäpstliche Genehmigung, fortan dem Gebäck auch gehaltvollere, edlere Zutaten wie eben Butter und Milch beizumischen – gegen Zahlung einer kleinen, überschaubaren Buße, versteht sich. Um 1500 herum wird dieses Gebäck bereits auf dem Striezelmarkt in Dresden verkauft.

Ein Meilenstein in der Geschichte des Christstollens war 1730 auch ein ganz bestimmter Auftrag. Er kam von August dem Starken, seines Zeichens Kurfürst von Sachsen und König von Polen. Der Auftrag lautete: Liebe Dresdner Bäckerszunft, backt einen Riesenstollen für mich. Gesagt, getan: Eine Woche lang arbeiteten insgesamt 100 Bäcker am Wunsch des Kurfürsten – und stellten am Ende einen fast 1,8 Tonnen schweren Stollen her.

An dieses zentrale historische Ereignis erinnert auch heute noch das in Dresden am Vorabend jedes zweiten Advents stattfindende Stollenfest. Dafür backen Mitglieder des Schutzverbandes Dresdner Stollen e.V. jedes Jahr einen ca. drei Tonnen schweren Riesenstollen. Verkosten darf ihn als erster der Oberbürgermeister. Danach geht er portionsweise in den Verkauf.

In Dresden hat eigentlich jeder der Bäcker sein eigenes Rezept für den Christstollen. Auch wenn die Grundzutaten seit hunderten von Jahren feststehen: ein klitzekleines Herstellungsgeheimnis pflegt jeder von ihnen. Und das macht selbstverständlich am Ende den Unterschied.

## APROPOS „STRIEZELMARKT“:

Im Mittelhochdeutschen war „Striezel“ früher einmal die Bezeichnung für ein Hefengebäck in länglicher und/oder geflochtener Form. Wegen seines wulstigen Aussehens wurde es auch „Stollen“ genannt.

## UNSER REZEPT FÜR EINEN KLASSISCHEN DRESDNER CHRISTSTOLLEN FINDEN SIE HIER:

### Für den Teig:

- 1,2 Kilogramm Mehl
- 80 Gramm Hefe
- 0,4 Liter Milch
- 600 Gramm Butter
- Etwas abgeriebene Zitronenschale und Muskatblüte

### Die Zutaten:

- 600 Gramm Rosinen (vorher in Rum einlegen)
- 100 Gramm süße Mandeln
- 10 Gramm bittere Mandeln
- 150 Gramm Zitronat
- 100 Gramm Orangeat
- 100 Gramm Zucker

### Die Zubereitung:

- (1) Die frische Hefe in etwas lauwarmen Milch auflösen und 15 Minuten gehen lassen. Danach mit Milch, Mehl, Butter und den Gewürzen zu einem Teig verkneten.
- (2) Gleichmäßig die weiteren Zutaten zugeben und den Stollen dann etwa eine Stunde zugedeckt gehen lassen.
- (3) Aus dem Teig zwei längliche Rollen formen. Mit dem Rundholz vorsichtig in der Mitte etwas platter rollen. Danach den dünneren Teigboden wieder zur Mitte hin umschlagen (Geschlagene Stollenform).
- (4) Ca. 60 Minuten bei 180 Grad backen.
- (5) Danach: 150 Gramm Butter zerlassen und den Stollen damit lauwarm bestreichen. Mit Puderzucker bestäuben.
- (6) Stollen etwa zwei Wochen in einer mit einem Leintuch bedeckten Holzwanne ziehen lassen. Alternativ in Alufolie einwickeln. Kühl lagern.





# Wohnen & leben wie in 1001 Nacht

## Orientalischer Einrichtungsstil

Nur wenige richten sich in einem orientalischen Wohnstil ein. Zu exotisch wirkt das meist in unseren Breiten und vielleicht auch zu opulent und pompös. Oft reichen aber schon ein paar klug gewählte Accessoires, um sich zumindest einen sanften Hauch von Morgenland in die eigenen vier Wände zu holen.

Im Orient geht es besonders prunkvoll zu – sehr bunt und sehr lebensfroh. Man zeigt, was man hat. So wie die Speisen, so verfügt auch der Einrichtungsstil über eine würzige Schärfe. Überall finden sich hier prachtvolle Verzierungen arabischen, maurischen oder persischen Ursprungs. Es wird nicht gekleckert, sondern geklotzt – allerdings mit viel Liebe für schwungvolle Formen und märchenhaft feine Details.

### DIE STILPRÄGENDEN BASICS

Man muss nur irgendeinen beliebigen Hollywood-Film übers Morgenland anschauen, um sofort zu erkennen, was den Schatz des orientalischen Einrichtungsstils ausmacht – und das gilt trotz der oft heftigen Übertreibungen in diesen Filmen. Es gibt eine Art Unterbau für diesen Stil, eine Bestandsmasse aus Produkten und Gegenständen, oft kleinen Kunstwerken, die immer wieder auftauchen. Man denke nur an den aus Holz geschnitzten Paravent, den Baldachin aus Organza, an die riesigen Bodenkissen, den erlesenen Wandteppich und die großzügigen, fast bettartigen Sitzgelegenheiten. Das Ganze eingetaucht in intensivste Farbwelten, die von einem strahlenden Gelb über Rot und Orange bis hin zu einem tiefen Azurblau reichen können.

Der „Orient“ ist ein Sammelbegriff für die heutigen Gebiete der arabisch-islamischen Welt, des Nahen Ostens und Nordafrikas.

### WENN DER RAUM FEHLT

Vermutlich ist die Opulenz des orientalischen Einrichtungsstils zugleich auch ein Grund, warum man ihn bei uns eher selten findet – mal ganz abgesehen davon, dass man dafür auch über einen recht individuell ausgeprägten Geschmack verfügen muss. Denn für seine Großzügigkeit braucht es jede Menge Platz. Wenn mit zwei Bodenkissen das Wohnzimmer bereits überfüllt wirkt, dann muss man mit dem Rest gar nicht erst anfangen, denn am Ende wird da der Eindruck stehen: Zu viel des Guten.

Immerhin: Es gibt einen Ausweg. Denn wie kaum ein anderer Einrichtungsstil ist dieser hier auf die Wirkung von Accessoires hin angelegt. Man kann von daher durchaus auf wuchtigere Möbel auch verzichten und mit Hilfe von Kleinigkeiten versuchen, sich ein wenig Orient nach

### DIE ROLLE VON STOFFEN

Textilien haben für das Flair des orientalischen Einrichtungsstils eine herausragende Bedeutung. Am wichtigsten: Seide, Baumwolle, Organza und Brokat.

### BILDERWELTEN UND -THEMEN

Wenn es um die Auswahl von Mustern und Motiven geht: am besten zu Arabesken (Blüten, Blätter, Ranken) greifen. Auch geometrische Formen sind eine gute Wahl.



Hause zu holen. Ausgesprochen dekorativ ist zum Beispiel ein unscheinbarer kleiner Holztisch – auf dem sich sehr schön ein ansehnliches Teeservice aus verziertem Metall oder Glas drapieren lässt. Gefäße wie Schalen und Gläser (aber auch Kerzenhalter) aus Silber, Kupfer oder Messing eignen sich ohnehin prima, um den orientalischen Einrichtungsstil in Szene zu setzen. Auch auf ein paar Hängeleuchten aus buntem Glas kann man prima zurückgreifen, um gezielt

einige Eye-Catcher zu platzieren. Oder auf ein paar farbenfrohe Fliesenmosaiken. Tischdecken, Wandteppiche, Überwürfe oder auch Vorhänge: all das eignet sich wunderbar für einen Schuss Morgenland-Exotik im eigenen Zuhause. Der Einsatz von Pailletten, Stickereien oder Kordeln hilft ebenfalls weiter. Und nicht zuletzt kann man auch die Kunst der Kaligrafie nutzen: ein paar arabische Schriftzeichen hier und da geben den letzten Kick.

Weniger ist mehr. Wenn es der Raum nicht zulässt, sollte man sich auf ein paar gezielt gesetzte Akzente beschränken. Auch die Farbgebung sollte deutlich zurückhaltender ausfallen und statt auf grelle eher auf Erdtöne setzen.

Nur auf eines sollte man nicht verzichten: ein paar Bodenkissen gehören einfach dazu. Auch sie dürfen ruhig kleiner ausfallen.



# Schieben Sie Einbrechern den Riegel vor!

Die Polizei im Rhein-Kreis Neuss und die Baugenossenschaft Dormagen eG haben im September 2017 eine Kooperation geschlossen, um die Sicherheit in unseren Wohnungen weiter zu erhöhen.

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Häufig sind bei Opfern von Wohnungseinbrüchen erhebliche, nicht nur materielle Folgen durch die Verletzung ihres privaten Lebensbereiches festzustellen.

Die Kooperationspartner setzen sich deshalb gemeinsam dafür ein, dass Mieterinnen und Mieter der Baugenossenschaft Dormagen wissen, wie sie Einbrechern sprichwörtlich „einen Riegel vorschieben“ können. Ziel der Kooperation ist es, Wohnungen noch besser gegen Einbruchdiebstahl zu schützen und so für mehr Sicherheit in den „eigenen vier Wänden“ zu sorgen.

Dazu geben die Polizisten des Kommissariats Kriminalprävention und Opferschutz wertvolle Tipps.

„Unsere Erfahrung zeigt, dass Einbrecher oft auch scheitern“, sagt Axel Tomahogh-Seeth. „Wenn die Bewohner vorgesorgt haben, schaffen es die Täter nur selten, in Wohnungen einzudringen. Durch die Zusammenarbeit mit der Polizei möchten wir unsere Mieter und Mieterinnen hierbei unterstützen.“ Und Martin Klemmer ergänzt: „Auch bei der Planung von Wohnquartieren oder bei Modernisierungsprojekten können wir alle künftig vom Expertenwissen der Polizei profitieren.“

Gemeinsam gehen Polizei und Baugenossenschaft dagegen vor, dass die anstehende dunkle Jahreszeit zur Hochsaison für Einbrecher wird. Landrat Hans-Jürgen Petruschke, Leiter der Kreispolizeibehörde, betont: „2016 blieb fast jeder zweite Wohnungseinbruch im Rhein-Kreis Neuss im Versuchsstadium stecken. Nicht selten werden Täter durch aufmerksame Nachbarn bei der Arbeit gestört. Auch mechanische Sicherungen an Fenstern und Türen sind nur schwer zu überwinden.“

Künftig informiert die Polizei Mieterinnen und Mieter anschaulich zum Thema Einbruchschutz. Zudem ist geplant, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Baugenossenschaft bei Infoveranstaltungen geschult werden. Die Polizei selbst geht mit zivilen und uniformierten Streifen gegen Einbrecher vor. Zudem gibt es ein umfangreiches Präventionsprogramm.

Weitere Informationen auch unter:  
[www.riegelvor.nrw.de](http://www.riegelvor.nrw.de) oder  
<https://rhein-kreis-neuss.polizei.nrw>



Die Vorstände der Baugenossenschaft Dormagen Axel Tomahogh-Seeth (vorne rechts) und Martin Klemmer (hinten rechts) zusammen mit dem Leiter der Kreispolizeibehörde, Landrat Hans-Jürgen Petruschke (vorne links), und Polizeihauptkommissar Thomas Gilleßen (hinten links)



Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum:

# Brandrisiken und wie man sie vermeidet

Im Dezember ist es besonders schlimm. Dann steigt in Deutschland das Brandrisiko um bis zu 40%. Weit über 10.000 Brände brechen hier Jahr für Jahr aus. Fast immer die Ursache: Unachtsamkeiten zu Sylvester und Weihnachten. Hier unsere Tipps zum Umgang mit dem Weihnachtsbaum.

Das Weihnachtsfest soll feierlich sein und friedlich. Ein möglichst prachtvoller Weihnachtsbaum gehört mit dazu. Deswegen kommt es für viele nicht in Frage, ihn mit elektrischen Lichterketten zu behängen. Auch wenn das Vorteile hat, denn es ist praktisch und es ist deutlich sicherer.

Wer auf die Wirkung „echten“ Kerzenlichts gar nicht verzichten möchte, der sollte die folgenden Tipps berücksichtigen:

- 1 Den Weihnachtsbaum nicht der Zugluft aussetzen.
- 2 Abstand halten von leicht brennbaren Gegenständen wie zum Beispiel Vorhängen oder Möbeln.
- 3 Die Wachskerzen am Weihnachtsbaum so befestigen, dass sie nicht mit Zweigen oder Baumschmuck in Berührung kommen können.
- 4 Die Kerzen immer von oben nach unten anzünden und von unten nach oben löschen.
- 5 Keine Geschenke direkt unter den Weihnachtsbaum legen.
- 6 Keine Weihnachtsbäume kaufen, deren Nadeln bereits etwas trocken sind. Prinzipiell gilt: Ausgetrocknete Nadeln stellen eine besonders große Gefahrquelle dar.
- 7 Keine Kerzen am Baum brennen lassen, wenn dieser unbeaufsichtigt ist.
- 8 Keine Kleinkinder oder Tiere allein mit brennenden Kerzen lassen.
- 9 Untersätze unter Kerzen oder Kerzenhalter sollten aus nicht brennbarem Material sein.
- 10 Zur Sicherheit in der Nähe des Weihnachtsbaums einen Eimer Wasser und eine Decke platzieren. Besser noch: einen Feuerlöscher. **ACHTUNG: EIN FEUERLÖSCHER SOLLTE ALLE ZWEI JAHRE GEWARTET WERDEN!**
- 11 Den Christbaumständer in Größe und Standfläche auf die Höhe des Weihnachtsbaums abstimmen.
- 12 Fluchtwege freigehalten.

Bei Berücksichtigung dieser Verhaltensregeln sollte nichts schiefgehen.  
**Frohe Weihnachten!**



## Shopping im Web:

# VORSICHT

VOR DEM

# KAUFRAUSCH!

**Kurz vor Weihnachten geht es wieder los: Das große Kaufen. Nie war es so einfach – dem Internet sei Dank. Doch das dauernde Online-Bestellen birgt auch Risiken. So zum Beispiel: Dass man einfach den Überblick verliert**

Schöne bunte Einkaufswelt – im Internet ist sie mit einem Klick aufgerufen. Dort locken sie: Die Schnäppchenportale. Die Preissuchmaschinen. Dutzende Rabattaktionen. Gutscheincodes und Billigangebote. Vor Weihnachten ist es ganz besonders schlimm, denn dann sitzt auch das Geld besonders locker. Im Web allerdings muss man es ja nicht einmal „dabei“ haben, das Geld. Auch fürs Bezahlen ist kaum mehr als ein Klick vonnöten. Und so kann man bestellen und bestellen und bestellen.

Tatsächlich gibt es immer mehr Menschen, die tun genau dies. Wie „im Rausch“. Für um die 7%, so schätzt man, ist das Einkaufen inzwischen wie eine Sucht. Nichts macht sie glücklicher. Ganz wie beim Glücksspiel, so rutscht man auch in diese Sucht

so rein, und da am Shopping an sich ja nichts auszusetzen ist, können auch sämtliche Warnsignale leicht übersehen werden.

Das vielleicht immer noch wichtigste Signal ist: dass zusehends Dinge gekauft werden, die man überhaupt nicht braucht. Das ist heute nicht anders als früher. Und: Dass gar nicht das Produkt glücklich macht, sondern vielmehr das Kaufen selbst – und sei es, weil man ein vermeintliches Schnäppchen nach dem nächsten macht. Ich kaufe, also bin ich.

Für die Vorweihnachtszeit bietet sich ein anderes, überlegteres Vorgehen an: Zuerst mal einen Geschenkeplan machen und ein Budget festlegen. Obergrenzen helfen. Sodann: Überlegen, wer was bekommen soll. Sich Zeit nehmen.

Und dann? Gezielt einen „echten“ Einkaufsbummel in der nächstliegenden Innenstadt mit dem Besuch eines schönen Weihnachtsmarktes verbinden.

## Rätselhaft.

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

	7				6	2		
8			5		7	3		
			2	3		1		
	5		7				3	
	1		6			8		
9			4		5			
	5		6	3				
	3	2			9			1
1		9					4	

		5				8	2	6
		4	6		3			
1	7						5	
7			5			9	3	
				3				
	8	1			7			4
	9						1	8
			8		9	6		
6	5	8				2		

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

**Ein Tipp:** Unser Lösungswort ist ein besonderer Gaumenschmaus, speziell zur Weihnachtszeit.

Gründer des Türkischen Reiches	Schwertransporter	rein, nach Abzug	griech. Vorsilbe: falsch	Leben, Wirklichkeit	Staat im Himalaja	Gutschrift russ. Dichter †	Wasser-vogel	
baumlose Graslandschaft				Musikzeichen				
samt, inklusive		belg. Kriminalromanautor †	7					
mit Säure oder Lauge bearbeiten		8		Notenständer	Kampfsportart			
	13		Wolf in der Fabel	Zahlstelle, Gelddepot			12	
Mitteilung (ugs. Kurzw.)	Nordafrikaner	Vollkommenheit, Ziel				10	roh, grausam, gefühllos	äußerst, übertrieben
Wurfseil der Cowboys			5	Schwanzlurch	Windstoß		9	
	4	Ansprache		Keimschicht, a. d. etwas entsteht				
Hautfalte am Auge					6	verwirrt	Lebensbund	
Gefahr im Gebirge		3		Steigergerät				
Vorderasiat	kurz für CD oder DVD				1	Querstange a. Segelmast		2
dänische Nordseeinsel				Stadtteil von New York			11	

s1212-3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----



Leser fragen – die Genossenschaft antwortet

# Wie kann ich Ratten in meiner Umgebung vermeiden?



Ratten gelten als besonders klug und neugierig, sie können faszinieren – und anekeln. Man kennt die kleinen Nagetiere als krankheitsübertragende Schädlinge. Die Übertragung erfolgt dabei meist durch Ausscheidungen wie Kot, Urin und Speichel. Die darin enthaltenen Bakterien und Viren werden vom Menschen bei Kontakt mit Haut, Schleimhäuten oder Atemwegen aufgenommen und können so zu schwerwiegenden Erkrankungen führen. Achten Sie daher bitte unbedingt darauf, dass Sie nicht mit freilebenden Ratten oder deren Hinterlassenschaften in Kontakt kommen.

Zudem besteht bei einer Rattenplage immer auch eine unmittelbare Gefahr für elektrische Anlagen. Bei einer Nagerattacke auf Elektrogeräte oder Kabel droht Kurzschluss und Brand. Bitte achten Sie daher immer auf die Unversehrtheit von Kabeln und Geräten, wenn Sie Ratten in der Nähe vermuten.

Ratten sind überall zu finden, besonders aber dort, wo Lebensmittelreste und Abfälle aller Art anfallen. Um das Risiko eines Rattenbefalls in Ihrer Umgebung zu reduzieren, entsorgen Sie Essensreste über den Hausmüll und bitte keinesfalls über die Toilette. Auch die Lagerung von Sperrmüll für längere Zeit sollte dringend vermieden und das Grundstück regelmäßig entrümpelt werden. So bieten Sie den Ratten keine Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten.

Sie haben den Verdacht, dass sich Ratten in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld umhertreiben? Dann achten Sie besonders auf deren Spuren: Rattenkot, Nagespuren und Nester. Wenn Sie Rattenbefall feststellen, melden Sie diesen bitte umgehend unter 021 33 2509-0.

## Ansprechpartner

### Telefonzentrale

021 33 2509-0  
info@dowobau.de

### Wohnungsverwaltung

Elisabeth Gerdesmann  
021 33 2509-36  
elisabeth.gerdesmann@dowobau.de

### Reparaturannahme

Claudia Ritter  
021 33 2509-15  
claudia.ritter@dowobau.de

## Öffnungszeiten

montags	08:30 – 12:00 Uhr
mittwochs	08:30 – 12:00 Uhr
donnerstags	08:30 – 12:00 Uhr 14:30 – 17:30 Uhr

**Bitte beachten Sie auch unsere  
gesonderten telefonischen  
Sprechzeiten.**

## Telefonservice

montags	13:30 – 16:30 Uhr
dienstags	08:30 – 12:00 Uhr 13:30 – 16:30 Uhr
mittwochs	13:30 – 16:30 Uhr
freitags	08:30 – 12:00 Uhr

[www.dowobau.de/  
geschaeftsstellen/  
dormagen/](http://www.dowobau.de/geschaeftsstellen/dormagen/)



BAUGENOSSENSCHAFT  
DORMAGEN eG

### Herausgeber:

Baugenossenschaft Dormagen eG  
Weilerstraße 11  
41540 Dormagen

Tel.: 021 33 2509-0  
Fax: 021 33 2509-25  
E-Mail: info@dowobau.de

www.dowobau.de

### Unternehmensredaktion:

Axel Tomahogh-Seeth  
Martin Klemmer  
Carolin Hünseler

Auflage: 2.800

### Konzept, Redaktion & Gestaltung:

Comvirtus GmbH  
Weserstraße 20  
48145 Münster  
www.comvirtus.de